

Maturarede

Maturafeier Kantonsschule Menzingen KSM

29. Juni 2022, Menzingen, Zug

Gut gewappnet für die Zukunft

(Sehr geehrter Herr Regierungsrat Schleiss)

Sehr geehrte Frau Rektorin Pejic

Liebe Lehrerinnen und Lehrer

Liebe Eltern und Begleitpersonen

Liebe Festgemeinde

Und, vor allem, liebe Maturandinnen, liebe Maturanden!

- Es ist mir eine grosse Freude und Ehre, heute mit Euch Euren Matura-Abschluss feiern zu können.
- Ein guter Freund hat mir einst erklärt, dass in Japan Festreden oft mit einer Entschuldigung beginnen. Ich finde das gar keine dumme Idee – so hat man das Unangenehme gleich von vorne weggenommen.
- Heute Abend muss ich mich gleich zweimal entschuldigen. Zuerst bei Euch, liebe Maturae und Maturi, denn ich muss gestehen, ich bin ein wenig neidisch auf Euch.
- Seht, ich selber habe keine Matura. Ich bin nämlich in Québec, im französisch sprechenden Kanada, aufgewachsen. Und dort gibt es keine Gymnasien, sondern nur einfach eine Sek für alle. Die ist zwar OK, aber die besonderen Herausforderungen der Schweizer Matur, zum Beispiel die Maturaarbeit, oder die – je nach Ansicht berühmten oder berüchtigten - Schlussprüfungen, die Ihr soeben hinter Euch gebracht habt, die gibt es dort nicht.

- Besonders die Maturaarbeit finde ich eine tolle Sache. Sie gab Euch die Gelegenheit, Euch über einen längeren Zeitraum eingehend und analytisch mit einem Thema oder einer Fragestellung zu beschäftigen und dabei zum ersten Mal auch wissenschaftliche Methoden anzuwenden. Und danach habt Ihr gleich auch gelernt, wie man Erkenntnisgewinne zusammenfasst und sie mit der Gesellschaft teilt. Beides sind Kernelemente der wissenschaftlichen Arbeit.
- Womöglich habt Ihr bis vor kurzem noch über Maturaarbeit und Prüfungen geflucht – ich weiss, das Gras ist immer grüner auf der anderen Seite – aber glaubt mir, diese Erfahrungen sind extrem wertvoll sowohl für Eure persönliche und wissenschaftliche Entwicklung als auch als Vorbereitung für das Studium. Es kommt nicht von ungefähr, dass die Welt das Schweizer Gymnasialsystem bewundert und wertschätzt.
- Zweitens muss ich mich bei den Mitgliedern der Fachschaft Deutsch – und bei der Rektorin – für die vielen Deutschfehler in meiner Rede entschuldigen. Da ich in Québec aufgewachsen bin, habe ich nie richtig Deutsch gelernt, die Sprache Goethes bleibt für mich bis heute eine Fremdsprache, und insbesondere die Fälle bereiten mir grosse Mühe. Madame la rectrice, je m'en excuse profondément.
- So. Und nun zur Laudatio:
- Liebe Maturae, liebe Maturi, die heutige Feier markiert einen sehr besonderen Tag in Eurem Leben.
- Zum einen habt Ihr eindrucksvoll bewiesen, dass Ihr mit viel Fleiss und Können eine mehrjährige und anspruchsvolle Ausbildung erfolgreich abschliessen könnt. Zum anderen öffnet Euch dieser Tag die Türen der Schweizer Hochschulen – Türen, die für Euer Leben und die Weiterentwicklung Eurer Persönlichkeit entscheidend sein werden.
- Aufgrund der Fülle an Fächern, die die KSM zu bieten hat, konntet Ihr sicherlich ein Stück weit herausfinden, wo Eure Interessen und Stärken liegen.

- Neben dem breiten Wissen, das Ihr Euch angeeignet habt, habt Ihr aber an der Kanti Menzingen auch gelernt, Verantwortung zu übernehmen. Diese gehört sinnvollerweise zu den Leitideen Eurer Schule, denn Eigenverantwortung, Selbstorganisation und auch Durchhaltevermögen bilden wichtige Grundlagen für ein erfolgreiches Studium. Schweizer Hochschulen geben ihren Studierenden nämlich sehr viele Freiheiten – in der Mitgestaltung ihres Studiums, aber auch im akademischen Alltag. Und das ist sicher auch richtig so. Auf der Gegenseite erwarten wir, dass unsere Studis verantwortungsvoll mit dieser Freiheit umgehen. An der Universität gibt es nur noch selten Zwischenprüfungen. Ihr, liebe zukünftige Studis, müsst also am Ball bleiben. Niemand nimmt Euch an der Hand. **Ihr** müsst es an die Hand nehmen. Und liebe Eltern: es gibt auch keine Elternabende mehr...
- Was erwartet eine Uni Zürich, eine ETH von Maturandinnen und Maturanden, die bei uns in ein Studium einsteigen? Was müsst Ihr mitbringen?
- Zuerst vielleicht, was wir nicht erwarten: wir erwarten nicht, dass Ihr schon eine Expertin seid im Fach, welches Ihr gewählt habt. Das werdet Ihr dann schon noch schnell genug.
- Was wir aber erwarten, ist ein Interesse für das Fach, eine Begeisterung, eine Bereitschaft, sich einzusetzen, sich neues Wissen anzueignen und hohe Leistungen zu bringen. Also Leistungsfähigkeit, Leistungsbereitschaft, Leidenschaft.
- Zweitens erwarten wir eine starke Grundkompetenz im Umgang mit Sprachen und Zahlen. Deutsch, Englisch und Mathematik sind nämlich nicht nur Fächer, die man studieren kann, sondern auch essentielle Werkzeuge, die Ihr brauchen werdet, um Euch weitere Fächer anzueignen.
- Und drittens erwarten wir Neugier und Offenheit.
- Das Studium ist nämlich nicht nur ein Weg zu einem Abschluss in einem Fach, sondern eine biografisch wichtige Zeit, in der man die Welt entdecken kann – und entdecken soll. Eine Universität bietet

Euch hier eine riesige Vielfalt an Möglichkeiten. Besucht ab und zu auch Vorlesungen, die nichts direkt mit Eurem Studium zu tun haben. Knüpft Freundschaften mit Studis in anderen Fachrichtungen. Tretet einem Studierendenverein bei, nehmt Teil am akademischen Leben. Werdet ein aktives Mitglied dieser Universitas, dieser Gemeinschaft von Lehrenden und Lernenden, wie sie seit schon fast 1000 Jahren an europäischen Universitäten Tradition hat.

- Denn schon immer war das Ziel der Universität, Menschen so auszubilden, dass sie nicht nur Fachspezialisten werden, sondern auch kritisch denken können. Menschen also, die fähig sind, komplexe Probleme anzugehen. Menschen, die fragen, die hinterfragen, die aber auch Antworten finden und diese der Gesellschaft zur Verfügung stellen. Menschen, die Zusammenhänge verstehen und wissen, wie neues Wissen mit existierendem Wissen verknüpft ist. Nur wenn wir das erreichen, haben wir unsere Pflicht als Universität richtig erfüllt.
- Leider gelingt uns das nicht immer. Besonders seit der Einführung vom Bologna System gibt es immer wieder Studierende, die meinen, studieren heisse: Module zu buchen, Prüfungen zu bestehen und ECTS Punkte zu sammeln. Gewisse Studierende meinen, dass wenn sie 180 von diesen Kreditpunkten gesammelt haben, dann seien sie Akademikerinnen und Akademiker geworden.
- Nein, meine Damen und Herren. **Nein!** Liebe zukünftige Studis, Eure Legi ist **keine** Cumulus-Karte auf der Ihr Punkte sammelt, die Ihr dann gegen einen Kochtopf oder ein Bachelor Diplom eintauschen könnt!
- Wobei ich weiss, dass ich heute, in diesem Raum, kaum jemand davon überzeugen muss, dass **Ausbildung** und **Bildung** Hand in Hand gehen müssen. Denn das Ziel, verantwortungsvolle, ganzheitliche Menschen auszubilden, ist ja auch ein zentrales Anliegen der Kantonsschule Menzingen.
- Meine Damen und Herren: es gibt über hundert Gymnasien in der Schweiz. Es gibt aber nur wenige, die mit einem so innovativen und

modernen Ansatz dieses Ziel der Gesamtbildung der Gymnasiastinnen und Gymnasiasten verfolgen wie es die Kantonsschule Menzingen tut.

- Liebe Maturae und Maturi, Ihr habt an einem einmaligen Ort gelernt, der Euch mit seinem äusserst vielfältigen Lehrangebot und besonderen Campus Charakter bereits einen Vorgeschmack darauf gegeben hat, was Euch an der Uni erwartet. Ihr habt einzigartige Erfahrungen sammeln dürfen, die Euch ein Leben lang begleiten und bereichern werden.
- Mit der Eidgenössischen Matura in der Tasche seid Ihr sehr gut gewappnet für die Zukunft. Euer bisheriges Engagement hat gezeigt, was für ein grosses Potenzial in Euch steckt. Daraus könnt Ihr nun als angehende Studierende aus dem Vollen schöpfen und bereits damit beginnen, an den Lösungen von morgen zu arbeiten!
- Ich wünsche mir, ich wünsche Euch, liebe Maturae und Maturi, dass Ihr auch in Eurer nächsten Bildungsetappe ausserordentlich positive Erfahrungen und Begegnungen macht, sei es an einer Uni, an einer ETH, einer Fach- oder Pädagogischen Hochschule – wo immer auch Eure Zukunft liegen mag.
- Zum Schluss möchte ich allen Eltern, Angehörigen und Freunden die heute anwesend sind, auch herzlich gratulieren – Sie, meine Damen und Herren, erhalten heute zwar kein Diplom. Sie haben aber die Schülerinnen und Schüler während der langen Gymnasialzeit begleitet

und unterstützt. Sie haben dadurch wesentlich zu ihrem Erfolg beigetragen. Es ist schön, dass Sie hier sind, um mit ihnen diesen Erfolg zu feiern.

- Mein Dank geht auch an die Lehrpersonen der Kantonsschule Menzingen. Liebe Kolleginnen und Kollegen, vielen Dank für Euer Engagement, vom dem nicht nur Eure Schülerinnen und Schüler, sondern auch wir, die Hochschulen, und sogar die ganze Gesellschaft stark profitieren. Merci beaucoup.
- Und Euch, liebe Absolventinnen und Absolventen, bevor Ihr nun in alle Himmelsrichtungen aufbrecht, möchte ich zum Schluss noch ein wunderschönes Fest wünschen. Ihr könnt mit Recht stolz sein auf Eure Leistung. Gut gemacht, oder, wie man so schön in Québec sagt: Chers finissants: bien fait, et **Bravo!**